



Entwicklungs- und Finanzplan 2025-2029 – Bericht der Finanzkommission (FIKO)

1. Auftrag

Der Stadtrat ist gemäss § 157c des Gesetzes über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesezt) verpflichtet, jährlich einen Aufgaben- und Finanzplan zu erstellen. Darin sind die voraussichtliche Entwicklung der Gemeindeaufgaben für die nächsten 5 Jahre mit ihren Auswirkungen auf den Finanzbedarf zu beschreiben und die Massnahmen zur Beibehaltung oder Erreichung eines auf die Dauer ausgeglichenen Finanzhaushalts aufzuzeigen. Der Aufgaben- und Finanzplan ist dem Einwohnerrat zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Die Stadt Liestal erfüllt diesen Auftrag mit dem Vorlegen des Entwicklungs- und Finanzplans.

Gemäss § 23 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates sowie den einschlägigen Bestimmungen des Gemeindegesetzes und den dazugehörigen Verordnungen, ist die Finanzkommission (FIKO) mit der Plausibilisierung und der finanzpolitischen Würdigung des Entwicklungs- und Finanzplans (EP) zuhanden des Einwohnerrates beauftragt.

Der Einwohnerrat nimmt den EP 2025–2029 der vier Rechnungskreise (Einwohnerkasse, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallbeseitigung) zur Kenntnis.

2. Vorgehen

An der Sitzung vom 24. Oktober 2024 hat das Büro des Einwohnerrates den EP 2025–2029 (Vorlage Nr. 2024-9) an die FIKO, die Bau- und Planungskommission (BPK) sowie die Sozial-, Bildungs- und Kulturkommission (SBK) überwiesen und das Geschäft auf die Einwohnerratssitzung vom 26. Februar 2025 traktandiert.

Die FIKO behandelte den EP 2025–2029 an vier Sitzungen. Zusätzlich konnten analog zum Budget mittels Fragenkatalog Fragen zum EP gestellt werden, welche durch die Stadt beantwortet wurden.

Anlässlich der 1. FIKO-Sitzung zum EP am 10. Dezember 2024 war die BPK und die SBK eingeladen der Vorstellung des EP durch Stadtpräsident Daniel Spinnler, Stadtverwalter a.i. René Frei und Bereichsleiter Finanzen/Einwohnerdienste Tobias Wagner beizuwohnen.

Das Eintreten auf die Vorlage war grundsätzlich unbestritten.

3. Beratungsergebnis

3.1. Würdigung der finanziellen Entwicklung der Stadt Liestal

Neben den qualitativen Zielsetzungen hat der Stadtrat auch die langfristigen **finanzpolitischen Ziele** festgelegt. Längerfristig soll die Stadt Liestal die Erweiterung und Sicherstellung der städtischen Infrastruktur aus eigener Kraft stemmen können. Das bedeutet, dass die Fremdvverschuldung nicht weiter aufgebaut bzw. sogar reduziert werden sollte. Nur das entspricht einer nachhaltigen Finanzstrategie, indem einerseits die städtische Infrastruktur erhalten wird und andererseits den Folgegenerationen kein Schuldenberg hinterlassen wird.

Zentral ist hierfür die Erarbeitung von genügend flüssigen Eigenmitteln, um daraus die Investitionen zu bestreiten. Der Stadtrat richtet sein Augenmerk daher insbesondere auf die Kennzahlen «Selbstfinanzierung» und «Finanzierungssaldo».

Der Stadtrat hat sich eine **Selbstfinanzierung** von CHF 6 Mio. als längerfristiges Ziel gesetzt. Aufgrund der aktuellen Abschreibungen in der Höhe von durchschnittlich CHF 3.7 Mio. in der Planperiode müsste ein Gewinn in der Grössenordnung von CHF 2.3 Mio. (ohne Sondereffekte) realisiert werden.

Für die kommende Planungsperiode 2025 bis 2029 wird jedoch ein durchschnittlicher Verlust von CHF 0.3 Mio. angezeigt. Die Hochrechnungen beinhalten allerdings auch die Infrastrukturabgaben von rund CHF 5.7 Mio., die im Falle einer Realisierung der zugehörigen Quartierplanprojekte innerhalb der Planperiode anfallen würden. Das **operative Ergebnis** (ohne Infrastrukturabgaben) schliesst mit einem durchschnittlichen Verlust von CHF 1.4 Mio. ab.

Mit Blick auf den letztjährigen Entwicklungs- und Finanzplan 2024–2028 hat sich damit die finanzielle Lage erneut verschlechtert. Im Durchschnitt wurde in der letzten Planperiode ein Verlust von CHF 0.1 Mio. angezeigt.

In den Zahlen enthalten sind auch die Ergebnisverbesserungen durch die Massnahmen der Aufgabenüberprüfung. Gemäss Schlussberichterstattungen der einzelnen Projekte erzielten die Massnahmen eine Verbesserung der Erfolgsrechnung von rund CHF 1'212'000 gegenüber dem Basisjahr.

Somit haben aus finanzpolitischer Sicht die negativen Aspekte durchgeschlagen. Zudem gehört Liestal mit 65 Steuerfussprozenten weiterhin zu einer der zehn Gemeinden mit den höchsten Einkommenssteuern für natürliche Personen im Kanton. Liestal stemmt weiterhin einen grossen Teil der Zentrumslasten. Noch weniger könnten die finanzpolitischen Ziele einer ausgeglichenen Rechnung ohne die einmalig anfallenden Infrastrukturbeiträge erreicht werden. Die Planung zeigt auch, dass mittelfristig nicht mit solchen Zusatzerträgen gerechnet werden kann, weil keine grösseren Quartierplanungen am Ende der Planperiode in Aussicht stehen. Das Ziel einer Selbstfinanzierung von durchschnittlich CHF 6 Mio. wird selbst mit den Infrastrukturabgaben nur zu 60% erreicht (durchschnittlich CHF 3.6 Mio.)

Zur Sicherstellung und zur Verbesserung der städtischen Infrastruktur hat der Stadtrat die **Investitionen** priorisiert und neu festgelegt. Das längerfristige Ziel von durchschnittlich rund CHF 5 Mio. lässt sich auch in der aktuellen Periode nicht erreichen. Insbesondere zu Beginn der Planperiode fallen höhere Investitionen an. Sie belaufen sich von 2025 bis 2029 auf durchschnittlich CHF 7.3 Mio. pro Jahr. Einen massgeblichen Effekt auf die höhere Investitionstätigkeit hat der Finanzbedarf für die Sanierung und die Erstellung von neuem Schulraum (Fraumatt/Frenke).

Trotz dieser negativen Zahlen möchte der Stadtrat die aktuellen Chancen im Rahmen der Quartierplanungen «Lüdin» und «Am Orisbach» sowie beim Neubau des Kantonsgerichts weiterhin nutzen. Die Anpassung der Zonenplanung des Kantonsgerichts wurde durch den Regierungsrat im Oktober 2024 genehmigt. Der Neubau des Kantonsgerichts hat keinen Einfluss auf die städtischen Finanzen. Bei den Quartierplanungen stand der Regierungsrat bei Erstellung dieses Berichts noch vor der Genehmigung und Beseitigung der Einsprachen. Ebenfalls im Fokus steht bei den Investitionen die Erweiterung des Schulraums.

Aufgrund der tieferen Selbstfinanzierung (gegenüber der Vorjahresperiode) und der höheren Investitionstätigkeit resultiert ein negativer **Finanzierungssaldo** von durchschnittlich CHF –3.7 Mio. pro Jahr. Die Stadt kann somit die Investitionen nicht aus eigenen Mitteln bestreiten und muss sich weiter verschulden. Die aktuelle Planung geht von einer Erhöhung des verzinslichen Fremdkapitals von CHF 73.7 Mio. im Jahr 2025 auf CHF 87.7 Mio. im Jahr 2029 aus.

Eine Rezession hätte einen wesentlichen Einfluss auf die erwarteten Steuererträge, deren starkes Wachstum einen wichtigen Beitrag für das Resultat in der Planperiode leistet.

In diesem Zusammenhang ist auch die Entwicklung in der Sozialhilfe nicht klar. Es fallen aufgrund der neuen kostendeckenden Tarife pro Alters- und Pflegeheim bereits im Jahr 2024 Erhöhungen in Millionenhöhe an. Diese Erhöhung des Aufwands für diese Leistungen pflanzt sich nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung in der Planperiode fort. Die Aufwände in der Sozialhilfe sind von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Im Bereich Asyl wirken sich die heutigen Entwicklungen der weltpolitischen Lage mit einer Verzögerung von fünf bzw. sieben Jahren aus. Aktuell scheint sich die Lage verschlechtert zu haben. Auch bei der Bildung steigen die Kosten unter anderem wegen zusätzlicher Schülerinnen und Schüler und Betreuungsstunden weiter an.

Der gemittelte Erfolg hat sich gegenüber der Planung aus dem Vorjahr verschlechtert (EP25–29: TCHF –294 / EP24–28: TCHF –78). Neben obenstehenden Erhöhungen des Aufwands schlagen wegen höherer Verschuldung auch höhere Zinsen zu Buche. Aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit erhöhen sich das Verwaltungsvermögen und somit auch die Abschreibungen. Wegen dieser stärkeren Erhöhung der Abschreibungen als Verschlechterungen des Erfolgs verbessert sich die über die Planperiode gemittelte Selbstfinanzierung leicht (EP25–29: TCHF 3'627 / EP24–28: TCHF 3'576).

Tabelle 1: Kennzahlen der Einwohnerkasse (Stand nach ER-Beschluss Budget 2025)

Kennzahlen EP 2025-2029 (angepasst)

in TCHF netto	BU25 V1	Anpassungen	BU25 Final	PJ26	PJ27	PJ28	PJ29	MW 25-29
Saldo Erfolgsrechnung (inkl. Sonderfaktoren)	-170	455	384	2'484	-1'272	-736	300	212
Ertrag	59'469		59'469	63'323	62'371	64'549	66'620	
Aufwand	-59'639	455	-59'185	-60'839	-63'643	-65'285	-66'320	
Bilanzüberschuss (Eigenkapital)**	13'685	455	14'339	16'824	15'562	14'816	15'115	
Finanzpolitische Reserve	5'348		5'348	5'348	5'348	5'348	5'348	
Selbstfinanzierung*	3'361	455	3'816	6'220	2'664	3'424	4'540	4'133
Selbstfinanzierungsgrad*	43%	7%	50%	68%	51%	50%	61%	
Nettoinvestitionen	-7'902	290	-7'612	-9'153	-5'220	-6'830	-7'480	-7'259
Finanzierungssaldo	-4'541	745	-3'796	-2'933	-2'556	-3'406	-2'940	-3'126
Verzinsliches Fremdkapital**	73'743	-745	72'998	75'932	78'467	81'893	84'833	
Sonderfaktoren (+/-)	-2'162		-2'162	-3'500	0	0	0	
Operatives Ergebnis (Saldo Erfolgsrechnung inkl. Sonderfaktoren)	-2'333	455	-1'878	-10'16	-1'272	-736	300	-920

* Berechnung vor Einlage in die finanzpolitische Reserve

** Die Berechnung erfolgt auf Grundlage des Saldos aus RE23 und dem Zwischenbericht II 2024.

Für den Stadtrat ist klar, dass die Massnahmen der Aufgabenüberprüfung weiterhin umgesetzt werden und in näherer Zukunft eine weitere Überprüfung erfolgen muss. Denn selbst wenn die weiteren geplanten Massnahmen verfolgt und realisiert werden, können die finanzpolitischen Ziele am Ende der Planperiode nicht erreicht werden. Es ist daher essenziell, dass auch der Einwohnerrat die Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen unterstützt und in diesem Sinne entscheidet.

3.2. Würdigung des EPs durch die FIKO

Nach Auffassung der FIKO liegt mit dem EP ein sehr umfassendes und gut strukturiertes Planungsinstrument vor, das einen vertieften Einblick in die Tätigkeiten der Stadt Liestal gibt und die vom Stadtrat anvisierten Entwicklungen transparent und nachvollziehbar aufzeigt.

Die Verschlankung der Darstellung des EP wurde sehr positiv aufgenommen. Inhaltlich kann dieser EP die Mitglieder der FIKO überzeugen.

Eine Mehrheit der FIKO schaut jedoch mit Besorgnis auf die fortlaufende neue Nettoverschuldung und ist der Meinung, dass diese dringend reduziert werden muss.

Der Stadtrat soll sich gemäss der FIKO bei den Investitionen auf die wesentlichen Gemeindeaufgaben fokussieren. Aus diesem Grund unterstützt die FIKO auch die Absicht des Stadtrats die identifizierten Massnahmen der bisherigen Aufgabenüberprüfung konsequent umzusetzen und weitere, neue Potenziale auszumachen und diese weitmöglichst auszuschöpfen, um die Finanzen der Stadt Liestal in Zukunft wieder zuversichtlicher aussehen zu lassen.

4. Dank

Die FIKO bedankt sich bei allen Personen, die bei der Erarbeitung des EP 2025–2029 mitgewirkt haben. Auch dankt sie allen Sitzungsteilnehmenden für den offenen und konstruktiven Austausch im Rahmen der Beratungen und die Beantwortung der gestellten Fragen.

5. Anträge

Die FIKO beantragt dem Einwohnerrat **einstimmig** den Entwicklungs- und Finanzplan 2025–2029 zur Kenntnis zu nehmen.

Liestal, 4. Februar 2025

Finanzkommission

Peter Küng

Präsident